

Vor 40 Jahren – paläontologische Erinnerungen

CARSTEN BRAUCKMANN & WOLFGANG ZESSIN

Nach einiger Zeit der Stagnation lebten gegen Ende der 1970er und zu Beginn der 1980er Jahre die paläontologischen Arbeiten erneut auf. Fast gleichzeitig nahmen vor allem Thomas Schlüter, Rainer Willmann, Jörg Schneider, Wolfgang Zessin und Carsten Brauckmann ihre diesbezüglichen Studien auf.

Von besonderer Bedeutung ist in diesem Zusammenhang das Jahr 1983. Damals wurde einerseits mit *Stephanotypus schneideri* ZESSIN, 1983 einer der bis heute wichtigsten Angehörigen der jungpaläozoischen Odonoptera erstmals beschrieben; zum anderen wurden in diesem Jahr (nach drei Vorträgen durch CB im kleineren, regionalen Kreise im Jahr 1982) zum ersten Mal die später international bekannt gewordenen, an Insektenfunden reichhaltigen oberkarbonischen Konservat-Lagerstätten von Hagen-Vorhalle (Namurium) und vom Piesberg bei Osnabrück (Westfalium) in Deutschland bei einer international ausgerichteten Tagung (53. Tagung der Paläontologischen Gesellschaft in Mainz) vorgestellt. Dies jährt sich nunmehr zum 40. Male. Von dem Mainzer Vortrag existiert zwar eine Kurzfassung, die jedoch nie publiziert wurde. Wir nehmen dies zum Anlass, sie hier im Folgenden zugänglich zu machen:

Neue Insekten-Funde aus dem westfälischen Steinkohlengebiet

BRAUCKMANN, Carsten (Wuppertal)

Vortrags-Kurzfassung, 53. Tagung der Paläontologischen Gesellschaft in Mainz, 12. Oktober 1983, Vormittagssitzung (Diskussionsleitung: Bernard Krebs, Berlin)

Mit Ausnahme einiger weniger reichhaltiger Fundgebiete sind Insekten-Reste im Karbon selten. Aus dem Ober-Karbon des rheinisch-westfälischen Steinkohlengebietes waren bis vor kurzem insgesamt nur 16 isolierte Flügel bekannt, von denen die größere Anzahl aus dem Westfalium stammt. Aus dem Namurium lagen nur 2 Flügel vor; beide wurden in Gesteinen des Namurium B einer inzwischen nicht mehr zugänglichen Ziegeleigrube bei Wuppertal entdeckt und gehören zu den ältesten derzeit beschriebenen geflügelten Insekten. Geringfügig älter sind nur noch je 1 isolierter Flügel aus den Niederlanden (Süd-Limburg) und aus Polen.

Bei dem insgesamt nur geringen Fundbestand ist es umso überraschender, dass seit dem Frühjahr 1982 aus den Vorhalle-Schichten (oberes Namurium B; Goniatiten-Subzone R2c) der Ziegeleigrube Hagen-Vorhalle – neben dem derzeit ältesten bekannten Geißelskorpion und einem Tetrapoden – nunmehr gleich 11 Insekten-Reste geborgen werden konnten.

Bis auf 2 Flügel-Bruchstücke sind diese Funde erstaunlich gut erhalten: 3 Tiere sind nahezu vollständig (die bisher ältesten vollständigen geflügelten Insekten!), an den übrigen 6 Exemplaren befinden sich jeweils zumindest noch die Flügel (und z. T. einzelne Beine) im ursprünglichen Zusammenhang. Es handelt sich insgesamt um mindestens 7 unterschiedliche Arten, von denen 3 zu den Palaeodictyopteren, die übrigen zu den meist als ursprünglichste Protorthopteren-Familie Cacurgidae und Paoliidae gehören. Schaben (Blattodea), die in jüngeren Vorkommen oftmals überwiegen, sind nicht vertreten. Durch Alter und Vollständigkeit kommt diesen Vorhaller Funden eine ganz besondere Bedeutung für die Anschauung über die Evolution der paläozoischen geflügelten Insekten zu.

Ein weiterer Insekten-Rest (linker Vorder- und Hinterflügel eines Tieres) ist kürzlich am Piesberg bei Osnabrück in Gesteinen des Westfalium D entdeckt worden. Er gehört in die relativ artenarme Odonaten-Unterordnung Meganisoptera (= Protodonata) und ist nach einem Flügel-Bruchstück aus dem Saargebiet der zweite Nachweis dieser Verwandtschaftsgruppe im westdeutschen Ober-Karbon.

Nach dem überraschenden Fund einer großen karbonischen Libelle (Odonoptera, zu denen auch die jüngeren Odonata gehören, ZESSIN, 2004) durch den Zweitautor (WZ) an der Steinkohlenhalde Plötz bei Halle (Stefanium C), regte sich der Wunsch, diesen bedeutenden Fund selbst wissenschaftlich zu beschreiben. So begann 1981 bereits beim Zweitautor ein intensives diesbezügliches Literaturstudium und auch eine kleine Vortragsreihe, bevor es zur Publikation kam (ZESSIN, 1983). Ich (WZ) habe dies in meinen unveröffentlichten Tagebüchern aus dieser Zeit dokumentiert. Den ersten Vortrag hielt ich am Dienstag, den 8.6.1982 vor Mitgliedern und Gästen der Fachgruppe Geologie/Paläontologie Schwerin (nach der politischen Wende von 1988/90 „Sektion Westmecklenburg der Gesellschaft für Geschiebekunde“ mit Sitz in Hamburg und Greifswald) mit dem Thema: „Jungpaläozoische Meganeuriden und die Phylogenie der Odonata“ (ZESSIN, 1982/1, S. 65).

Ein paar Tage darauf, am 12.6.1982 hielt ich einen ähnlichen Vortrag vor den Rostocker Entomologen mit Gästen aus anderen Bezirken der DDR, im Heinrich-Mann-Klub in der Hermannstraße über „Permokarbone Meganeuriden“, auf dem ich den sensationellen Fund von der Steinkohlenhalde Plötz vorstellte (ZESSIN, 1982/1, S. 71). Inzwischen hatte ich ja das Manuskript für die Freiburger

Forschungshefte vorbereitet. Mit dem gleichaltrigen Dr. Jörg Schneider, der an der Bergakademie Freiberg über fossile Schaben (Blattodea) arbeitete, hatte ich seit 1980 zuerst brieflichen, dann auch persönlichen, freundschaftlichen Kontakt. Auch der Freiburger Paläontologe Prof. Dr. Arno Hermann Müller, Autor des großartigen, siebenbändigen „Lehrbuch der Paläozoologie“ nahm Anteil an meiner Publikation und schrieb mir aufmunternde Worte.

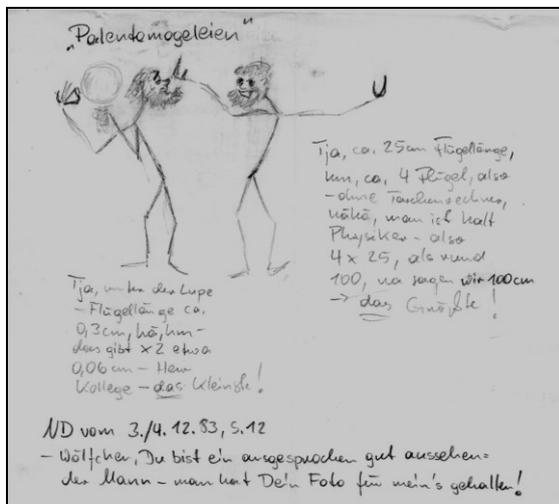


Abb. 1: Witzige Zeichnung von Dr. Jörg Schneider aus einem Brief an mich von Ende 1983, als man in der SED-Zeitung „Neues Deutschland“ meinen Fund derart vergrößerte, dass die karbonische Riesenlibelle der Art *Stephanotypus schneideri* 1 m Flügelspannweite gehabt haben sollte!

Vor 40 Jahren, am 23.9.1983, bekam ich auch den ersten Brief vom Erstautor (CB). Dies war der Beginn einer fruchtbaren Zusammenarbeit und Freundschaft, deren erster Gipfelpunkt die gemeinsame Publikation der bis heute am besten erhaltenen karbonischen Libelle weltweit war, (*Namurotypus sippeli* Brauckmann & Zessin, 1989). Den Artnamen gaben wir dem Ennepetaler, hervorragenden Vorhalle-Sammler Wolfgang Sippel zu Ehren, der die entscheidenden Exemplare dieser Art gefunden und präpariert hatte. Am 3.6.1986, hielt ich (WZ) auf der 7. Greifswalder Paläontologentagung einen Vortrag über die neuen Funde: „Neue Meganeuridae (Insecta, Odonata) aus dem Namurium von Hagen-Vorhalle (BRD)“, kurz bevor ich anlässlich der Silberhochzeit meiner in Schwaben (Krumbach) lebenden Schwester Liane Rösch auch erstmals die inzwischen zu Ruhm gekommene Fundstelle Hagen-Vorhalle (6. und 7.6.1986), den befreundeten Sammler Wolfgang Sippel, Ennepetal, den Erstautor (CB) und seine Frau Brigitte in Wuppertal besuchen konnte (ZESSIN, 1986: S. 152 und 159ff.). Fotos von diesem Besuch in der Ziegeleigrube Vorhalle sind u.a. in ZESSIN et al., 2019 gezeigt. Von Hagen-Vorhalle beschrieb der Erstautor (CB) die kleine

Libelle *Zessinella siope*, vom Piesberg bei Osnabrück (Westfalium) publizierte er ebenfalls die erste Libelle, *Erasipterella piesbergensis* (BRAUCKMANN, 1983, 1988). Bis heute hat unsere über 40jährige Freundschaft und Zusammenarbeit viele Höhepunkte gehabt, gemeinsame Reisen, Besuche und wissenschaftlichen Austausch, auch die gemeinsame Herausgabe dieser Zeitschrift „Ursus“ legt dafür beredetes Zeugnis ab.

Literatur

BRAUCKMANN, C. (1983): Ein Insektenrest (Odonata, Meganisoptera) aus dem Ober-Karbon des Piesberges bei Osnabrück.- Osnabrücker naturwissenschaftliche Mitteilungen 10: 7-14.

BRAUCKMANN, C. (1988) Zwei neue Insekten (Odonata, Megasecoptera) aus dem Namurium von Hagen-Vorhalle (West-Deutschland). – Dortmunder Beiträge zur Landeskunde, Naturwissenschaftliche Mitteilungen, 22: 91-101, Abb. 1-5; Dortmund.

BRAUCKMANN, C. & ZESSIN, W. (1989): Neue Meganeuridae aus dem Namurium von Hagen-Vorhalle (BRD) und die Phylogenie der Meganisoptera (Insecta, Odonata).– Deutsche Entomologische Zeitschrift (N.F.) 36(1-3): 177-215, Taf. 3-8. Berlin.

ZESSIN, W. (1982/1): Unveröffentlichtes Tagebuch. März 1982 - Juli 1982: 128 S.

ZESSIN, W. (1983): Zur Taxonomie der jungpaläozoischen Familie Meganeuridae (Odonata) unter Einbeziehung eines Neufundes aus dem Stefan C der Halleschen Mulde (DDR). – Freiburger Forschungsheft (C), 384: 58-76.

ZESSIN, W. (1987/1): Unveröffentlichtes Tagebuch. Januar - Juni 1987: 192 S.

ZESSIN, W. (2004): Wie ich die Urllibelle *Stephanotypus schneideri* fand.- Virgo, Mitteilungsblatt des Entomologischen Vereins Mecklenburg, 7, 1: 12-19, 12 Abb., Schwerin.

ZESSIN, W.; KOCH, L. & C. BRAUCKMANN: (2019): Bild- und Literaturdokumentation (1972 bis 2017) einer bedeutenden Fossil-Lagerstätte für Insekten u. a. Fossilien - die oberkarbonische Ziegeleigrube Hagen-Vorhalle, Nordrhein-Westfalen, Deutschland.- Virgo, Mitteilungsblatt des Entomologischen Vereins Mecklenburg, 22. Jahrgang: 64-90, 92 Abb., Schwerin.

Verfasser

Prof. Dr. Carsten Brauckmann, Schalker Weg 6, 38678 Clausthal-Zellerfeld, bbrauckmann@web.de;
Dr. Wolfgang Zessin, Lange Str. 9, 19230 Jasnitz, wolfgangzessinjasnitz@gmail.com